

FRAKTION DIREKT

Informationen der CDU-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe



Mit den Stimmen der CDU wurde die Überführung der Staatlichen Majolika Manufaktur in eine Stiftung beschlossen. „Wie sind der festen Überzeugung, dass die Majolika sowohl dem künstlerischen Anspruch genügen als auch wirtschaftlich erfolgreich sein kann“, unterstreichen die Stadträte Dr. Klaus Heilgeist und Rainer Weinbrecht.

Die CDU-Fraktion hat sich ferner gegen eine Fusion der beiden SWR-Rundfunkorchester gewandt und Oberbürgermeister Heinz Fenrich um Unterstützung gebeten. „Das fusionierte Orchester wäre vor allem in der Landeshauptstadt präsent, die Musik darf aber nicht nur in Stuttgart spielen“, betont Stadtrat Dr. Thomas Müller.

Förderung von Kultur, Sport, Vereinen und Ehrenamt

Karlsruhe kann stolz sein auf seine vielfältige Vereinslandschaft. Die Vereine sind ein wichtiger Baustein für die Erziehung der Kinder und Jugendlichen und ein verbindendes Element zwischen den Generationen. Die CDU setzt sich verstärkt für Musik-, Kultur- und Sportvereine ein und erachtet es als notwendig, diese finanziell stärker zu unterstützen.

Mit Nachdruck hat sich die CDU-Fraktion für die Umsetzung des Sportparks Knielingen eingesetzt. „Wir hoffen, dass auch der Sportpark Daxlanden bald realisiert werden kann“, unterstreicht der Sportexperte der Fraktion Detlef Hofmann.

Die CDU-Fraktion hat sich bereits mehrfach dafür ausgesprochen, den Investitionsstau bei den Sportfördermitteln abzubauen, um den Vereinen langfristige Zwischenfinanzierung zu ersparen. „In den Haushaltsberatungen 2013/14 werden wir dies wieder ansprechen“, betont Stadtrat Ingo Wellenreuther.

Verstärkt hat sich die Fraktion für Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Vereinen, eingesetzt. „Wir müssen die Jugendlichen an die Vereine heranführen“, hebt Stadtrat Sven Maier hervor, der sich ebenso für die Eröffnung des ersten Karlsruher Sportinternats engagierte.

Die CDU-Fraktion hat sich mehrmals an die Stadt gerichtet, ein langfristiges Entwicklungskonzept vorzulegen, um auch den kleineren Bädern Planungssicherheit zu geben. „Unserer Einsatz blieb jedoch bisher erfolglos“, bedauert der bäderpolitische Sprecher Detlef Hofmann. Die CDU hat sich aufgrund der guten Entwicklung der Besucherzahlen für den Ausbau der Sauna- und Bäderlandschaft des Europabads sowie des Fächerbads zum Kombibad ausgesprochen, um somit



Der Wert musikalischer und sportlicher Erziehung kann kaum überschätzt werden.



die weitere Entwicklung der Karlsruher Bäder voranzutreiben.

Für die CDU sind Vereins- und Ehrenamtsförderung schon immer ein wichtiger Baustein. Mit Ihrem Antrag, die Entschädigungspauschale für Übungsleiter zu erhöhen, hatte die CDU schon in der Vergangenheit Erfolg. Erfolgreich war auch unser Antrag die Wehrpauerschule, die die freiwillige Feuerwehr zur Unterstützung der Jugendfeuerwehren und der Verwaltungskosten erhalten, zu verdoppeln. Zudem wurde auf unsere Initiative der Energiekostenzuschuss an die Vereine deutlich aufgestockt.



Gabriele Luczak-Schwarz
Umwelt und Gesundheit, Haupt-/Personalaus-schuss, Kulturaus-schuss, Öffentl. Einrichtungen



Thorsten Ehlgötz
Wirtschaftsförderung, Bau-/Planungsausschuss, Umlegungsausschuss



Detlef Hofmann
Sportausschuss, Personal-/Haupt-ausschuss, Schulbeirat



Dr. Albert Käuflein
Kulturausschuss, Bau-/Planungsausschuss



Bettina Meier-Augenstein
Ausschuss für Jugendhilfe, Öffentl. Einrichtungen, Personalaus-schuss



Dr. Thomas Müller
Sozialausschuss, Umwelt und Gesundheit



Tilman Pfannkuch
Bau-/Planungsausschuss, Wirtschaftsförderung, Umlegungsausschuss, Öffentl. Einrichtungen



Christa Köhler
Migrationsbeirat, Sozialausschuss, Öffentl. Einrichtungen, Umwelt und Gesundheit



Johannes Krug
Jugendhilfeausschuss, Migrationsbeirat, Schulbeirat, Sozialausschuss

Schöne Sommerferien

wünscht Ihnen Ihre CDU-Fraktion Karlsruhe!



Ingo Wellenreuther
Wirtschaftsförderung, Haupt-/Sportausschuss



Dr. Klaus Heilgeist
Hauptausschuss, Wirtschaftsförderung, Kulturausschuss



Rainer Weinbrecht
Schulbeirat, Sport-/Kulturausschuss, Umlegungsausschuss



Karin Wiedemann
Sozialausschuss, Ausschuss für Jugendhilfe, Schul-/Migrationsbeirat, Umwelt und Gesundheit, Umlegungsausschuss

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Gemeinderat fiel der Startschuss für den Countdown zum 300. Stadtgeburtstag 2015. Als positive Ansätze sehen wir, dass die Eröffnungsfeier nun mit der Bürgerschaft stattfinden wird und das eine aktive Einbindung der Stadtteile erfolgen soll. Das Ohr an der Bürgerschaft hatten wir ebenfalls bei unserem zweiten Unternehmergespräch. Unsere Zwischenbilanz soll aufzeigen, dass wir aus unserem Wahlprogramm bereits viel auf den Weg gebracht haben. Es ist weit mehr, als in der öffentlichen Debatte manchmal diskutiert wird. Ich lade Sie herzlich ein, regelmäßig mit uns in Kontakt zu treten. Wenn wir im Gespräch bleiben, wissen Sie, woran wir gerade arbeiten. Umgekehrt erfahren wir von Ihren Anliegen und Problemen. Denn Sie stehen im Mittelpunkt unserer Politik.

Ihre
Gabriele Luczak-Schwarz
Gabriele Luczak-Schwarz
Fraktionsvorsitzende



Stadtgeburtstag 2015 – Rahmen- und Finanzierungskonzept auf den Weg gebracht

Mit dem 300. Stadtgeburtstag im Jahr 2015 kann Karlsruhe seine besonderen Stärken nach innen und außen tragen. Ende Juni wurde im Gemeinderat ein Gesamtkonzept vorgestellt. Es handelt sich um das Ergebnis eines zweijährigen Erarbeitungsprozesses, an dem alle wichtigen Karlsruher Akteure und Gremien beteiligt waren. „Das Konzept stellt ein stabiles Fundament dar, auf dem aufgebaut werden kann“, unterstreicht Fraktionsvorsitzende Luczak-Schwarz.

Im Gemeinderat begrüßte Luczak-Schwarz die zahlreichen positiven Ansätze: Bürgereröffnungsfeier sowie Projekte mit Bürgerbeteiligung – davon viele stadtteilorientiert. Die Einbindung der gesamten Bürgerschaft in die Vorbereitungen und Feierlichkeiten wird für das Gelingen entscheidend sein. Offen sind

aber noch einige Fragen, zum Beispiel: Wie soll sich Karlsruhe nach dem Geburtstag von dem Karlsruhe davor unterscheiden? Vermisst wird etwas Nachhaltiges, das noch viele Jahre an das Jahrhundertereignis erinnern wird. So hat die Bundesgartenschau von 1967 einiges hinterlassen, was bis heute an die damalige Großveranstaltung erinnert.

Für das Stadtjubiläum ist ein Gesamtbeitrag von 15 Millionen Euro vorgesehen. Die Stadt übernimmt 11 Millionen, 4 Millionen sollen an Zuschüssen und Sponsorengeldern fließen. Gesichert sind davon derzeit 30 Prozent. Hier muss es gelingen, die Wirtschaft einzubinden. Einen kulturellen Höhepunkt wird ohne Zweifel die GLOBALE des ZKM beisteuern. Das vorgelegte Konzept besticht durch das angestrebte Nebeneinander von Kunst, Wissenschaft und Medien.

Impressum

Herausgeber
Vorsitzende
Redaktion

Fotos
Satz und Druck

CDU-Fraktion im Gemeinderat Karlsruhe
Gabriele Luczak-Schwarz
Gabriele Luczak-Schwarz, Dr. Albert Käuflein
Dr. Patricia Niehaus
FKM Archiv, CDU Karlsruhe
www.fkm-verlag.com

Anschrift

Fraktionsgeschäftsstelle
CDU-Fraktion Karlsruhe
Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe
Telefon 07 21/2 95 94, Fax 07 21/2 86 63
cdu@fraktion.karlsruhe.de
www.cdu-fraktion-Karlsruhe.de

Stadtgeburtstag



Seite 1

Wirtschaft



Seite 3

Ihre Stadträte



Seite 4

Halbzeitbilanz



Sonderblatt

Landesweite Schulhortage zum Stadtgeburtstag nach Karlsruhe holen

Mit dem Antrag, die landesweiten Schulhortage 2015 nach Karlsruhe zu holen, hatte die CDU-Fraktion Erfolg. „Die Stadt wird sich um die Ausrichtung bewerben und dabei das Badische Konservatorium in die Bewerbungsvorbereitungen mit einbeziehen“, freut sich Stadtrat Johannes Krug über die große Zustimmung zum Antrag der CDU-Fraktion.

Die Schulhortage Baden gibt es seit 1990. Sie werden jedes Jahr an einem anderen Ort im Land ausgerichtet. Wesentlich getragen wird das Projekt von der Schulstiftung Baden-Württemberg. „Die Schulhortage sind aus zwei Gründen wichtig: Sie fördern die Schulchorarbeit und stellen Kontakte zwischen den Chören und der Bevölkerung her“, unterstreicht Stadtrat Dr. Albert Käuflein.

Rückbau der Herrenalber Straße verschieben!

Wer in Karlsruhe von Süd nach Nord fahren möchte, der wird Teil der großen Blechlawine, die sich auf den zentralen Straßen in diese Richtung schiebt. Die Wartungsarbeiten auf der Südtangente und die vielen anderen Baustellen führen zu Staus. Betroffen sind die Karl- und die Ettlinger Straße, ebenso die Rüppurrer Straße, wo die Haltestelle „Werderstraße“ ausgebaut wird. Um die Verkehrssituation nicht weiter zu verschärfen, appelliert die CDU-Fraktion, den geplanten Rückbau der Herrenalber Straße zu verschieben. Ein Stau würde vermehrt Abgase und Motorenlärm mit sich bringen und die Umgebung unnötig belasten, befürchtet CDU-Planungsfachmann Tilman Pfannkuch. „Uns droht ein Baustellenchaos – falls die anderen Fraktionen nicht endlich zur Vernunft kommen“, ergänzt Stadtrat Thorsten Ehlgötz. Viele Ortskundige suchen sich dann Schleichwege durch die Wohngebiete. „Es wäre daher vernünftig, den Rückbau der Herrenalber Straße erst einmal zurückzustellen.“, betont Stadträtin Bettina Meier-Augenstein.

Mehr Geld für die Volkshochschule

In einem Brief an Oberbürgermeister Fenrich schlägt die CDU-Fraktion vor, bei der Erstellung des Doppelhaushaltes 2013/14 einen höheren Zuschuss für die VHS einzuplanen. Karlsruhe zahlt gerade einmal 2,86 Euro Zuschuss pro Einwohner und steht im Vergleich mit den sechs größten Städten Baden-Württembergs an letzter Stelle. Mit 3,25 Euro käme die VHS gut aus.

Besseres Radwegenetz für die Höhenstadtteile

Die CDU-Fraktion setzt sich in einem Schreiben an Ministerpräsident Winfried Kretschmann für den Anschluss der Karlsruher Höhenstadtteile an das städtische Radwegenetz ein.

Gedenken an Julius Hirsch und Gottfried Fuchs

Auf Antrag der CDU-Fraktion prüft die Stadtverwaltung die Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Julius Hirsch und Gottfried Fuchs sowie weitere Möglichkeiten des Gedenkens. Beide spielten beim Karlsruher Fußballverein und in der deutschen Nationalmannschaft. Wegen ihrer jüdischen Abstammung wurden sie verfolgt, Julius Hirsch gar in Auschwitz ermordet.

Erfolgreicher Einsatz für freies Parken an Feiertagen

Im Nahbereich der Kirche St. Stephan darf künftig an Feiertagen von 8 bis 13 Uhr geparkt werden. Dies ist einer Initiative der CDU-Fraktion zu verdanken, die sich in einem Schreiben an Oberbürgermeister Heinz Fenrich dafür eingesetzt hatte.

LKW-Nachtfahrverbot

Die CDU-Fraktion setzt sich für ein Nachtfahrverbot für LKW auf der Eckenerstraße ein. Der jetzige Zustand ist nicht mehr hinzunehmen.

Nachgefasst

Fraktion bei AVO CO₂-Forschung

Bevor der Gemeinderat im Herbst 2012 über den Bau einer großflächigen Trockenvergärungsanlage entscheiden wird, beantragte die CDU-Fraktion eine Prüfung, ob eine HTC-Anlage als Alternative infrage kommt. HTC steht für hydrothermale Karbonisierung: Aus Biomasse wird Biokohle. Die CDU-Fraktion war im Karlsruher Rheinhafen, in dem die weltweit erste Anlage dieser Art steht. Gegenüber anderen Verfahren hat das HTC-Verfahren den Vorteil, dass es sechsmal schneller ist und dabei zugleich einen viel höheren Verwertungsgrad besitzt. Besonders beeindruckt waren die Stadträte davon, dass fremde Stoffe in der Biotonne – Steine, Scherben und anderes anorganisches Material – das HTC-Verfahren nicht beeinträchtigen. Zudem kann Klärschlamm verarbeitet und dabei sogar von Medikamentenrückständen befreit werden.

Im Westen was Neues: Unternehmergespräch der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion hatte Unternehmer aus dem Westen der Stadt ins Hafenkantor eingeladen. „Wir freuen uns sehr, dass so viele Firmen gekommen sind, um mit uns über die Zukunft zu diskutieren“, so die Fraktionsvorsitzende Luczak-Schwarz.

Die Situation des Mittelstandes wurde vom Wirtschaftsexperten der Fraktion, Thorsten Ehlgötz, beleuchtet. Er zeigte sich grundsätzlich zufrieden, doch seien noch nicht alle Probleme gelöst, zum Beispiel der Fachkräftemangel oder fehlende Gewerbeflächen. „Wir brauchen eine gut funktionierende Infrastruktur, dazu zählt die zweite Rheinbrücke“, unterstrich Ehlgötz. Stadtrat Ingo Wellenreuther kritisierte die Blockade der Landesregierung bei der zweiten Rheinbrücke. Durch diese Haltung nehme Grün-Rot billigend in Kauf, dass der Verkehr über den Rhein kollabiert. Beim Faktencheck hätten viele Experten nachgewiesen, dass die Rheinbrücke bereits jetzt stark überlastet ist.

CDU-Landtagsabgeordnete Katrin Schütz ging ebenfalls auf die Problematik des Fachkräftemangels ein. Die Landesregierung müsse eine Lösung dieses Problems herausarbeiten und die Innovationskraft der Wirtschaft stärken. Einen Überblick über die Gewerbefächensituation gab die Erste Bürgermeisterin Margret Mergen. „Wir können den Unternehmen einfach zu wenig Flächen anbieten. Es müssen neue Gewerbeflächen ausgewiesen und neue Möglichkeiten für weiteres Wachstum ansässiger Firmen geschaffen werden.“



Angeregte Gespräche.

In der Diskussion kamen auch Anregungen und Fragen der Unternehmer. Viele sind durch die andauernden Sanierungsarbeiten der Rheinbrücke stark betroffen. Und viele wollen expandieren, was beim derzeitigen Mangel an Gewerbeflächen und den langen Bearbeitungszeiträumen der städtischen Ämter fast unmöglich erscheint. Auch im Westen der Stadt gab es Lob für die Resolution der Initiative zur Zweiten Rheinbrücke. Zahlreiche Unternehmer hatten diese ebenfalls unterzeichnet. Die gute Resonanz bei den Unternehmergesprächen im Osten und Westen der Stadt zeigt, dass die Unternehmer den Wirtschaftsstandort Karlsruhe schätzen.



(Von. li.) Stadtrat Thorsten Ehlgötz, Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz, Stadtrat Ingo Wellenreuther MdB, Katrin Schütz MdL, EBM Margret Mergen in der Diskussion mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Karlsruher Westen.

Mitte 2009 wurde der neue Gemeinderat gewählt, und die CDU ist erneut als stärkste Fraktion in den Karlsruher Stadtrat eingezogen. Jetzt zur Halbzeit ist eine gute Gelegenheit, ein Fazit der bisher geleisteten Arbeit zu ziehen.

Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz dazu: „Wir sind gut vorangekommen und haben viel erreicht. Mit unserer Zwischenbilanz wollen wir einen kleinen Überblick über unsere Initiativen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts, zum Ausbau der familienfreundlichen Stadt, zur Förderung der Kultur, des Sports sowie der Vereine und des Ehrenamts geben.“

Starker Wirtschaftsstandort Karlsruhe

Karlsruhe ist mit seinem breiten Branchenmix gut ausgestattet. „Uns ist es wichtig, nicht nur Großbetriebe zu unterstützen, sondern auch kleinere Handwerksbetriebe und Dienstleister“, betont der Wirtschaftsexperte der CDU-Fraktion, Thorsten Ehlgötz.

Die Unternehmergespräche, welche die CDU-Fraktion führte, haben gezeigt, dass Entwicklung und Wachstum maßgeblich davon abhängig sind, dass vorhandene Infrastrukturen erhalten, ausgebaut und neue geschaffen werden. „Mit dem Antrag zur Gewerbeflächenbedarfsplanung setzen wir uns für ein besseres Flächenmanagement ein“, so Ehlgötz weiter, „verfügbare Flächen können so schneller ermittelt werden.“ Zudem sollen Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit überprüft werden.

Die CDU-Fraktion setzt sich für die zweite Rheinbrücke ein, die der Karlsruher Gemeinderat gegen die Stimmen der Fraktion abgelehnt hatte. „Mit der Initiative Zweite Rheinbrücke fordern wir eine zweite Rheinquerung, um das Wirtschaftswachstum zu sichern“, unterstreicht der planungspolitische Sprecher Tilman Pfannkuch. Es handelt sich um einen gemeinsamen Appell des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein, der Landräte aus Germersheim und Karlsruhe sowie Wörths Bürgermeister an den Bundesverkehrsminister und die Ministerpräsidenten Kretschmann und Beck. Knapp 200 Firmen unterstützen den Appell der CDU-Fraktion. Zusätzlich bestätigt der Faktencheck der Landesregierung die Notwendigkeit, die Leistungsfähigkeit der Rheinquerung zu steigern.

Weiterer Ausbau zur familienfreundlichen Stadt

Der kontinuierliche Ausbau von Karlsruhe zur familienfreundlichen Stadt ist der CDU-Fraktion ein wichti-

ges Anliegen – stellt doch gerade diese Infrastruktur einen wesentlichen Faktor für die Entscheidung einer Ansiedlung sowohl von Unternehmen als auch von Arbeitskräften dar.

Schwerpunkt der Arbeit war, ausreichende Betreuungspplätze, vor allem für Kinder unter drei Jahren sowie im Schulalter, zu schaffen. „Die Kinderbetreuung auszubauen, ist uns ein großes Anliegen“, unterstreicht die familienpolitische Sprecherin Bettina Meier-Augenstein: „In diesem Bereich hat sich in Karlsruhe viel getan.“ Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder unter drei Jahren. Eine städtische Umfrage unter den Eltern hat ergeben, dass im Bereich der Kinderbetreuung von einer Bedarfsquote von mindestens 50 % ausgegangen werden kann, Tendenz stetig steigend. „Bis 2015 werden wir in Karlsruhe eine Versorgungsquote von 36 % und damit zwar die bundesweit angestrebte Quote von 35 % erreichen“, berichtet Meier-Augenstein weiter, „das reicht aber nicht aus.“ Die CDU-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, den Ausbau der Kindergärten für Kinder unter drei Jahren zu forcieren. „Die Landesregierung stellt den Kommunen ab 2012 jährlich ca. 15 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung, diese sollten wir nutzen“, fügen die Stadträtinnen Karin Wiedemann und Christa Köhler hinzu.

Zum neuen Schuljahr 2012/13 werden außerdem 150 neue Hortplätze für Schulkinder geschaffen. „Der Bedarf ist wesentlich höher und kann leider nicht voll abgedeckt werden“, berichtet der schulpolitische Sprecher Johannes Krug. Er begründet es damit, dass nur dort neue Hortgruppen eingerichtet werden können, wo dies von den Räumlichkeiten und der Struktur her möglich ist. Der Einsatz von Schulsozialarbeitern hat sich als unverzichtbar erwiesen. Die CDU-Fraktion will, dass an jeder Schule eine Sozialarbeiterstelle eingerichtet wird.

Kulturstadt Karlsruhe im Blick

Kultur ist für Karlsruhe ein wichtiger Standortfaktor, der kaum hoch genug eingeschätzt werden kann. Die CDU-Fraktion setzt sich für eine Kulturlandschaft mit Spitzen wie dem Staatstheater und dem ZKM, aber auch mit einer breiten Basis ein. „Bei den Haushaltsberatungen 2011/12 wurden durch Einsatz der CDU-Fraktion Kürzungen beim ZKM und Staatstheater erfolgreich abgelehnt“, führt der kulturpolitische Sprecher Dr. Albert Käuflein aus. Auch andere Kultureinrichtungen blieben von den Kürzungen verschont. Zudem hat sich die Fraktion für die jetzt notwendige Sanierung und Erweiterung des Badischen Staatstheaters ausgesprochen.